

KOMPAKT

Schulgarten entsteht für St. Marien

Schwelm. Von Donnerstag, 23 Mai. (Start ist um 17.07 Uhr) bis Sonn-tag, 26. Mai, werden die Kolpingjund, die Pfadfinder (DPSG und PSG) sowie die Messdiener den Außenbereich der Katholischen Grundschule St. Marien hinter dem Schulgebäude gestalten. Ziel ist, dass die Schulkinder anschließend einen wunderschönen und lehrreichen Garten voller Vielfalt bewirtschaften können. Die Schulkinder werden am Freitag die Arbeiten im Rahmen des Unterrichts unterstützen. Am Sonntag, 26. Mai, feiert die Schule gemein sam mit den Jugendverbänden auf dem Schulhof einen Abschlussgottesdienst, zu dem auch die Schülerinnen und Schüler mit ihren Fa milien eingeladen sind. Beginn ist voraussichtlich um 15 Uhr. Auch der Garten wird dann gezeigt.

Tag der offenen Tür bei Löschzug Linderhausen

Schwelm. Der Löschzug Linderhausen der Freiwilligen Feuerwehr Schwelm lädt zum Tag der offenen Tür am Samstag, 25. Mai, am Gerätehaus in der Lindenbergstraße 80 ein. Los geht es um 14 Uhr. Die großen und kleinen Besucher dürfen sich auf eine Fahrzeugausstellung mit Mitfahrgelegenheit, auf den Leistungsnachweis der Linderhauser Vereine sowie auf Grillwursts, Kuchen- und Getränkestand freuen.

Aufbaukurs für die iPhone-Nutzung

Schwelm. Die Evangelische Erwachsenenbildung Ennepe-Ruhr bietet einen Aufbaukursus für die Nutzung des iPhones an. Er findet am Montag, 20. Mai, von 17 bis 20 Uhr im PC-Studio Schwelm, Potthoffstraße 40, statt. Mit einer kurzen Auffrischung der Inhalte des Grundkurses erfahren die Teilnehmer, wie das Übertragen von Dateien auf den Computer funktioniert und wie sie Inhalte (Bilder, Dokumente und Musik) auf ihr iPhone überspielen können.

Anmeldung unter @ 02336/4003-44.

Schnuppertauchen für traumatisierte Kinder

Schwelm. Der Tauchverein "TSC-Schwelm 1966" führt am Samstag 18. Mai, ein Schnuppertauchen füt "Kinder mit traumatischen Erlebnissen" durch. Die Kinder werden vom Verein "Sunshine 4 Kids" betreut. In Zusammenarbeit mit "Sunshine 4 Kids" wird dieses Schnuppertauchen mit etwa 20 Kindern in einer 1:1-Betreuung durchgeführt. Diese Aktion findet nach dem großen Erfolg zum zweiten Mal im Hallenbad Schwelm ab 11 Ilhr statt.

Diese Aktion hat auch an der AVU-EN Krone teilgenommen. Die Siegerehrung erfolgt am 19. Juni.



"Singt das so schön, wie wir das auf der Bühne gemacht haben": Heiter und entspannt geht es bei dieser Chorprobe zu.

FOTO: INGENEATH-GEGIC

Ein Chor mit gleichem Stimmrecht

Ob Alt oder Jung, Mann oder Frau, mit oder ohne Handicap. Die Marienspatzen sind gelebte Inklusion und ein Sinnbild für gemeinsamen Spaß und Lebensfreude

Von Lilo Ingenlath-Gegic

Schwelm. Die Marienspatzen im Seniorenstift St. Marien sind ein inklusiver Chor. Einmal pro Woche wird gemeinsam gesungen und geprobt. Wir durften eine Chorprobe besuchen.

Nach und nach füllt sich der Versammlungsraum. Die Stimmung ist gut und schon bei den Lockerungs- und Atemübungen wird viel gelacht "Wir müssen zuerst die alten Knochen ein bisschen lüften", sagt Chorleiter Uli Wewelsiep und alle machen mit, ganz gleich, ob sie im Rollstuhl sitzen, mit dem Rollator gekommen sind oder die Übungen mühelos im Stehen mitmachen können. "Wir sind ja eigentlich zum Singen hier", meint Wewelsiep dann, und beginnt mit dem Einsingen. Das läuft sehr professionell ab, bereitet aber auch viel Spaß.

Begleitet von Akkordeon und Gitarre

Jetzt sind Ensemble und Leiter in bester Singlaune und beginnen mit dem bekannten Schlager "Marina", einem Evergreen von 1959. Schwungvoll begleitet von den beiden ehrenamtlichen Musikern Gabi Jeschak am Akkordeon und Norbert Dohrmann an der Gitarre, klappt das Lied auf Anhieb hervorragend. Trotzdem wird noch daran gefeilt, denn Wewelsiep ist sicher, dass der Chor es noch besser kann. Die "Marienspatzen" wurden

Die "Marienspatzen" wurden 2015 gegründet, als in den Seniorenstiften der Contilia Gruppe, zu denen auch das Marienstift in Schwelm gehört, Chöre "zur Freude der Bewohner" gebildet wurden. Damals waren es 20 Sängerinnen und Sänger. Heute ist der Chor auf 45 Mitglieder angewachsen. Etwa die Hälfte von ihnen wohnt hier im Marienstift oder kommt als Tagespflegegast, je ein Viertel sind Ehrenamtliche und Mitarbeiterinnen. Die Damen sind deutlich in der Überzahl, aber das macht den sechs Herren offensichtlich und böther nicht aus

hörbar nichts aus.

Das nächste Lied ist "Butterfly",
der Popsong von Danyel Gérard,
der im Jahr 1971 ein großer Hit
war. Auch für die Marienspatzen ist
es ein Siegerlied, denn 2018 gewannen sie damit den Chorwettbewerb

STIMMEN



Die haben mich einfach zur ersten Probe mitgenommen und ich habe viel Spaß daran, deshalb mache

ich gerne mit."

Siegfried Wocknitz (75), singt, seit es die Marienspatzen gibt.



Neben der Pflege nehme ich gern an privaten Aktivitäten mit den Bewohnern teil und ich mag das fröhli-

che Miteinander bei den Marienspatzen besonders gern."

Antonia Machboua (38), gehört zu den jüngeren Sängerinnen, ist Mitarbeiterin im Marienstift und liebt das Singen im Chor.



Ich habe von jungen Jahren an im Chor gesungen und Singen ist noch immer mein Ele-

Reinhard Seyda (88), hat in früheren Jahren selbst einen kleinen Chor in Wanne-Eickel geleitet.



"Ich habe über dreißig Jahre lang gesungen und ich singe immer noch gern."

Annelies Schmitz möchte ihr Alter nicht in der Zeitung lesen und hat große Freude an der Chorprobe.

rienspatzen lieben dieses Lied und der Gesang füllt wunderschön den Raum.

Stimmung erreicht auch Demente

Heiter und entspannt geht es bei dieser Chorprobe zu und die Stimmung erreicht alle Anwesenden, auch diejenigen, die dement sind. Wewelsiep und die Musik sorgen für fröhliche Gesichter. Und wenn Kichern und Lachen einmal überhand nehmen, sorgt der Dirigent liebevoll für Ruhe und Disziplin. Das Lied "Ich wünsch dir Liebe ohne Leiden", mit dem der Chor 2016 den Wettbewerb gewonnen hat, wird so oft gesungen, bis es richtig schön swingt. Dann ist Uli Wewelsiep zufrieden mit seinen Marienspatzen und alle sind begeistert.

Als der Auftrag kam, in der Senioreneinrichtung einen inklusiven Chor zu gründen, war die Suche nach einem Chorleiter nicht leicht "Wo soll ich denn einen professionellen Dirigenten herbekommen, der einem bunt zusammengewürfelten Chor das Singen beibringen kann?", fragte sich Simone Isfort, die Leiterin für Öffentlichkeitsarbeit und Soziales im Marienstift. Nach längerer Suche Musikgedächtnis hält an

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass das Musikgedächtnis sehr lange intakt bleibt. Auch Menschen, die an Demenz leiden, können sich an Musikstücke aus ihrer Jugendzeit noch lange erinnern.

Der Chor "Marienspatzen" wurde 2015 gegründet, als in den Seniorenstiften der Contilia Gruppe Chöre gebildet wurden. Die Sängerinnen und Sänger im Alter zwischen 34 und 99 Jahren sind Bewohner des Marienstiftes, deren Angehörige sowie Tagespflegegäste, Mitarbeiterinnen und ehrenamtliche Helfer.

Musikalisch unterstützt wird der Chor von Gabi Jeschak (Akkordeon und Flöte), Norbert Dohrmann (Gitarre) und Norbert Polder (Akkordeon).

bekam sie von einem der Ehrenamtlichen den Tipp, den Musiker Uli Wewelsiep zu fragen. Der ließ sich darauf ein und wollte es mit dem Chor zumindest "mal ausprobieren". "Nun ist er das fünfte Jahr bei uns und wir lieben ihn alle", sagt Simone Isfort.

sägt Simone istört.

Das Repertoire dieses inklusiven
Chors kann sich hören lassen, aber
Wewelsiep will für das Sommerfest
im Juli noch drei neue Lieder einstudieren. Als für dieses Fest das
Motto "Hawaii" genannt wird, verselbstständigen sich die Marienspatzen: Beschwingt singen sie, "Es
gibt kein Bier auf Hawaii", und Ehrenamtler Norbert Dohrmann erweist sich als äußerst textsicher.

Auch die nächsten Proben ver sprechen heiter zu werden.

Das Schwelmer Seniorenstift St. Marien, in der FriedrichEbert-Straße 48, feiert am 18. Mai sein 20-jähriges Bestehen. Bei der Jubildiumsfeier werden auch die Marienspatzen mit mehreren Liedern auftreten. Das Sommerfest findet am 6. Juli unter dem Motto "Hawaii" statt. Dort wird der Chor dann auch sein erweitertes Repertoire prüsentieren.

Ein Eheleben mit Musik und Chorgesang

Diamanthochzeit der Eheleute Scholand

Von Bernd Richter

Schwelm. Wer den Namen Scholand hört, denkt in Schwelm zuallererst an das gleichnamige Fachgeschäft für Haushaltsgeräte im Möllenkotten. Doch für die Freunde der Musik ist mit dem Namen Scholand noch etwas ganz anderes verbunden: nämlich der Chorgesang. Der Unternehmer Franz Scholand hat nicht nur in seinem Geschäft seinen Mann gestanden, sondern war 33 Jahre Mitglied im Männergesangverein Unter uns Möllenkotten. 30 Jahre davon stand er als 1. Vorsitzender am Steuerrad des Vereins – ein Leben mit Musik, ein Leben für den Chorgesang. Am Mittwoch konnte der 84-Jährige, der in der kommenden Woche seinen 85. Geburtstag feiern wird, mit Ehefrau Marianne (85) das Fest der Diamanthochzeit feiern.

Fin Vorein wie kein anderer

Dem Chorgesang treu geblieben ist Franz Scholand auch, nachdem der MGV sich 1991 auflöste. Die Möllenkotter Sänger waren eine der ersten Opfer des Chorsterbens, das sich bis in die heute Zeit fortsetzt. "Wir brauchen dringend Nachwuchs, hat uns der Eisenwerkchor damals gesagt und wir sind mit zehn Mann zu ihnen herübergewechselt", erinnert sich Franz Scholand. Der Männerchor Eisenwerk Müller ist seit Ende 2018 Geschichte, die Sangesfreunde treffen sich nun in der Gaststätte Zur Oberstadt und singen nur noch zur eigenen Unterhaltune.



Marianne und Franz Scholand mit der 1. Stellvertretenden Bürgermeisterin Christiane Sartor (links).Foto: BERND RICHTER

An seinen MGV Unter uns denkt der Diamantbräutigam aber immer noch mit Wehmut zurück. "Das war ein Verein wie kein anderer. Der Name Unter uns hat sich in den 33 Jahren bewahrheitet, wenn etwas war, haben wir uns untereinander geholfen." Über den Zusammenhalt damals unter den Sängerfamilien ist auch Ehefrau Marianne voll des Lobes. Es gibt noch sechs Frauen. "Wir

treffen uns immer noch", sagt sie.
Für Familie Scholand ist 2019
auch ein Jahr der Jubiläen: Im November wird das 70-jährige Firmenjubiläum gefeiert, Sohn Christoph
führt in der dritten Generation seit
20 Jahren das Familienunternehmen, Marianne und Franz Scholand
feiern ihren 85. und das Ehepaar ist
seit 60 Jahren verheiratet. "Der Mittelpunkt ist und bleibt unsere Familie", sagt Franz Scholand und freut
sich gemeinsam mit seiner Frau
schon auf die Diamanthochzeitsfeier. Es gibt fünf Kinder, neun Enkel
und zwei Urenkel. Mit 28 Personen
soll gefeiert werden. "Wir wissen
nicht, wohin es geht. Die Kinder haben alles organisiert und sagen
nichts", so Marianne Scholand.

Kennengelernt haben sich die Diamanthochzeiter 1953 an Rosenmontag am Ausbildungsplatz in Hagen. Im Ruhestand hat das Unternehmerehepaar das Reisen nachgeholt, mit Vorliebe mit Ziel Kanaren und Südtirol. Ganz ohne Arbeit geht es aber nicht. "Mein Mann macht das Büro", sagt Marianne Scholand.



"Wir lieben ihn alle": Chorleiter Uli Wewelsiep (vorne) sorgt für gute Laune beim Singen.

der Contilia Gruppe. "Singt das so schön, wie wir das auf der Bühne gemacht haben, ich glaube, wir haben da gewonnen", feuert Uli Wewelsiep seine Sänger an. Norbert Dohrmann sorgt für ein gutes Playback im Hintergrund, der Chor singt zweistimmig, federleicht und mit viel Gefühl. Ich höre: Die Ma-